

# Station 1 Mein Spiegelbild



da fand einmal ein  
bursche, weit von hier,  
einen spiegel,  
kannte so etwas noch  
gar nicht.  
er hob das glas auf,  
sah es an  
und gab es  
seinem freund:  
" ich wusste gar nicht,  
dass das dir gehört."  
dem anderen gehörte  
das gesicht auch nicht,  
obwohl es ganz hübsch  
war.

ernst bloch, spuren

1. Korinther / Kapitel 13

Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke, doch  
einmal werde ich alles klar erkennen, so  
deutlich, wie Gott mich jetzt schon kennt.

1 *Wenn ich in den Spiegel schaue, dann  
sehe ich ein Mädchen / einen Jungen, der*

...

Schreibe Deine Gedanken zu **Deinem  
Spiegelbild** auf - einfach so, ohne viel  
nachzudenken. Einfach alles, was Dir  
dazu einfällt.

2 Wie verstehst Du das kurze Zitat aus  
dem Korintherbrief? Schreibe Deine  
Gedanken dazu.

## Station 2 Lebe den Augenblick



lebe  
den augenblick!  
okey, ich habe verstanden.  
nicht alles mitmachen.  
meinen eigenen weg gehen.  
genau schauen.  
genau entscheiden.  
nicht jedem trend hinterherlaufen.  
schwerpunkte setzen.  
mir ruhe gönnen.  
gelassenheit!

der eisbrecher 1/2001

1 Du hast den kurzen Artikeltext aus der eisbrecher gelesen. Ja, leben, aber wie? Du hast da sicher schon eigene Gedanken. Übertrage den Abschnitt in Dein Heft und schreibe dann mit Deinen eigenen Gedanken einfach weiter ...

2 Ich will nicht erstarren, wie diese Puppen, ich will  
....  
Ergänze mit Deinen Gedanken.

## Station 3



# Jungen müssen ausreden dürfen

Interview mit Florian ( 15 ),  
Männerbeauftragter der  
Waldjugend in Niedersachsen

EISBRECHER:

Du bist der erste Männerbeauftragte.  
Wie fühlt man sich?

FLORIAN:

Ja, ich bin natürlich stolz darauf und  
versuche auch ein Vorbild für andere  
Gruppen zu sein, damit in Zukunft ein  
besseres Geschlechterverhältnis  
herrscht und alles etwas reibungsloser  
abläuft.

EISBRECHER:

Was ist deine Aufgabe?

1 In der Zeitschrift der eisbrecher folgt nun ein  
ausführlicher Artikel. In den Gruppen der  
Waldjugend hat es wohl zwischen den Jungen und  
den Mädchen ziemliche Probleme gegeben.  
Überlege Dir, welche Aufgaben Florian als  
Männerbeauftragter hat.

2 Woran liegt es Deiner Meinung nach, dass  
Jungen sich immer mehr zurück ziehen?

3 Welche besonderen Stärken haben die Jungen /  
die Mädchen innerhalb einer Jugendgruppe?

# Wie geht es ihnen? Danke gut! Und selbst? Briefe an sich selbst

Es scheint ein  
Aufwand nötig,  
um uns unserer bewusst  
zu werden.  
Wir scheinen aus  
Empfindungen zu  
bestehen,  
können sie aber  
nicht fassen,  
weil wir sie nicht sehen.

Nach Jonathan D. Butler

Johannes / Kapitel 15, 14 - 16

Jesus sagt:

Und ihr seid meine Freunde, wenn ihr  
tut, was ich euch aufgetragen habe.  
Ich nenne euch nicht mehr Knechte;  
denn einem Knecht sagt der Herr  
nicht, was er vorhat. Ihr aber seid  
meine Freunde; denn ich habe euch  
alles gesagt, was ich vom Vater gehört  
habe. Nicht ihr habt mich erwählt,  
sondern ich habe euch zu mir gerufen,  
damit ihr hingehet und Frucht bringt, die  
bleibt. Dann wird euch der Vater alles  
geben, worum ihr ihn in meinem  
Namen bittet.

## Station 4 Der Brief an mich



1 Schreibe einen Brief an Dich selbst. In dem Brief  
kann man lesen, was Du alles über Dich sagen kannst,  
warum Du Dich nicht verstehst, was Du an Dir selbst  
schätzt ...

2 Lies den Bibeltext und beantworte:  
Was bedeutet es **KNECHT** zu sein, was **FREUND** ?

Wir suchen ein  
tiefes, starkes, reiches Leben.  
Wir haben nicht Probleme,  
sondern Aufgaben.

Wir sind ziemlich stark angefressen  
von einem Mangel an Kindhaftigkeit.  
Der Weg zu einem echten,  
ursprünglichen Leben ist schwer und  
leicht zugleich: rede und handle  
natürlich, offen, ohne  
Menschenfurcht.  
Trotz allem Reden von  
Gemeinschaft stehen noch Mauern  
zwischen uns. Wir geben uns noch  
nicht so, wie wir sind, einfach,  
schlicht, natürlich, gerade, offen,  
ohne Hinterhalt, zwecklos.  
Wer in seinem Tiefsten, im  
Religiösen, nicht eigenes Leben hat,  
wie soll der schöpferische Kräfte  
freisetzen?

Nach einem Interview mit Willi Hammelrath 1924

Matthäus / Kapitel 16, 25

Wer sein Leben um jeden Preis  
erhalten will, der wird es verlieren,  
aber wer sein Leben für mich einsetzt,  
der wird es für immer gewinnen.

## Station 5

### Ein tiefes, echtes Leben.



- 1 In den Interviewtext werden ein paar Hinweise zu einem tiefen, echten Leben gegeben. Schreibe sie heraus.
- 2 Wie entstehen diese Mauern zwischen uns?
- 3 Sind alle Aussagen dieses Interviews realistisch? Kann man wirklich so leben?
- 4 Was bedeutet in dem Bibeltvers **sein Leben verlieren** und **sein Leben für immer gewinnen** ?